

Ehrenbecher Frankens für den Bundespräsidenten

Treffen bei Marsch und Wanderung

CRAILSHEIM (km) — Anlässlich des Wintermarsches der RK Crailsheim, zu dem auch Reservisten aus Schwäbisch Hall und Öhringen sowie über 40 US-Soldaten der McKee Barracks Crailsheim kamen, wurde nach Absolvierung einer über 20 km langen Marschstrecke in einem Waldstück bei Gründelhardt dem Bundespräsidenten gemeldet.

Der Vorsitzende der Kreisgruppe Franken, HptFw d.R. Kurt Meiser, überreichte dem Bundespräsidenten den Ehrenbecher der Region Franken nebst Urkunde

Der Bundespräsident bedankte sich mit den Worten: »Ich freue mich sehr über diese Ehrung und danke Ihnen herzlich dafür.« Über seine Wanderung durch Deutschland sprach er auch in Englisch zu den teilnehmenden US-Soldaten.

Diesem unvorhergesehenen Halt wohnten zahlreiche Mitwanderer bei und zollten den Reservisten Anerkennung.

Der baden-württembergische Bundesratsminister, Frau Annermarie Griesinger, Mitmarschiererin beim Bundespräsidenten, unterhielt sich sehr angeregt mit den Reservisten. Sieger im Marsch wurde die Gruppe unter Fw d.R. Tuschek, Schwäbisch Hall. Im Schießen konnte HWM i. BGS d.R. Engler unangefochten seinen ersten Platz behaupten.

In einem persönlichen Schreiben dankte der Bundespräsident später dem Kreisvorsitzenden Meiser: »Ich möchte Ihnen sowie Ihren deutschen und amerikanischen Kameraden nochmals für die freundliche Begrüßung am Waldesrand von Gründelhardt danken. Ich habe mich sehr über dieses Zusammentreffen gefreut.«

Immer gerührt!

Lt d.R. Pülikahn, der die Crailsheimer Wintermarschteilnehmer dem Bundespräsidenten gemeldet hatte, ließ seine Kameraden im »Stillgestanden« stehen. Der Bundespräsident fragte: »Wollen Sie ihre Soldaten nicht rühren lassen?« Daraufhin ertönte eine Stimme aus der Formation: »Herr Bundespräsident, wir sind immer gerührt.« Fazit: So was kann schon mal passieren, schließlich meldet man nicht jeden Tag dem Bundespräsidenten.

und Begleitschreiben. »Mit der Verleihung unseres Ehrenbeckers sollen Sie erfahren, daß Sie eine breite Zustimmung haben und unserer Verehrung sicher sein dürfen«, sagte Meiser.



Kreisvorsitzender Meiser überreicht im Beisein seiner Kameraden dem Bundespräsidenten Prof. Dr. Karl Carstens den Ehrenbecher der Region Franken. Foto: Kutay Kayali, Lt d.R. der türkischen Armee

Bezirksgeschäftsstelle auch abends geöffnet?

Zahlreiche Anträge beim Bezirkstag

KLEINASPACH (kdk) — Den Dank für die gute Arbeit der Bezirksgruppe Stuttgart stattete der Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Roland Ziegler, beim Delegiertentag im »Sonnenhof« zu Kleinaspach ab. Ziegler kam zusammen mit seinem Stellvertreter Werner Kurth zu einem Blitzbesuch vorbei und nutzte die Gelegenheit, um dem neugewählten Bezirksvorstand die Glückwünsche auszusprechen.

Im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung standen — wie schon kurz berichtet — die Vorstandsneuwahlen, denen die Jahresberichte des Bezirksvorsitzenden, Olt d.R. Norbert Lämmerzahl, und des Schatzmeisters, Oberstlt d.R. Peter Münch, vorausgegangen waren.

Am Nachmittag mußten sich die Delegierten mit zehn verschiedenen Anträgen befassen, von denen zwei abgelehnt wurden. Der wohl wichtigste aus der Sicht des Bezirks-Org-Leiters Gerhard Mosch dürfte der Antrag der RK Ludwigsburg sein, die die kombinierte Kreis- und Bezirksgeschäftsstelle in Ludwigsburg einmal pro Woche bis 18 Uhr geöffnet wissen möchte. Dann könnten nämlich RK auch nach dem allgemeinen Dienstschluß noch vorsprechen. Nach recht kontroverser Debatte wurde dieser Antrag mehrheitlich gut geheißen und zur Klärung des Falles an das Generalsekretariat verwiesen. Laut Org-Leiter Mosch bestehen nur geringe Chancen auf Erfolg, weil eine solche Änderung der Dienststunden bislang einmalig im Bundesgebiet sein würde.

Aufhorchen ließ die Kreisgruppe Franken, die sich an dem seit 1934 bestehenden Reichskonkordat stößt. Dies sieht vor, daß Theologiestudenten und Theologen nicht zum Wehrdienst herangezogen werden dürfen. Der vom Kreisvorsitzenden Kurt Meiser (Crailsheim) eingebrachte Antrag zielt darauf ab, eine Änderung dieser Regel anzustreben. Theologiestudenten, die nach ein paar Semestern dem Theologiestudium entsagen, unterliegen längst nicht mehr der Wehrüberwachung. Hier sollte eine Lösung gefunden werden. Meiser: »Der ursprüngliche Grund für das Konkordat aus dem Jahre 1934 hat sich total geändert, so daß diese Regelung einer Totalverweigerung gleichkommt und mit dem Auftrag der Seelsorge nicht mehr zu vereinbaren ist.« Während verschiedene Diskussionsredner die Delegiertenversammlung als »das falsche Forum für derlei Anträge« hielten, verteidigte Meiser sein Anliegen. Mit knapper Mehrheit wurde der Antrag dann mit dem Ziel angenommen, daß ein Vorstoß zur weiteren Klärung des Anliegens beim Landesvorstand unternommen wird.

Auch setzten sich die Delegierten für eine bessere Ausstattung der Geschäftsstellen mit Bürogeräten usw. ein.

Die Kreisgruppe Franken möchte jede RK mit einer Kartentasche, Kompaß, DF usw. ausgestattet wissen. Eine solche Grundausstattung würde die Arbeitsfähigkeit um ein Vielfaches erhöhen. Schließlich müssen im ungünstigsten Falle die RK bis zu 100 km bis zur nächsten Kreisgeschäftsstelle zurücklegen. Der Bezirksvorstand beschloß nun in einer Sitzung, eine Kartentasche und einen Kompaß als Preise für die RK zu stiften, die in diesem Jahr (rückwirkend ab Januar) die meisten neuen Mitglieder wirbt!

Zwei wichtige Veranstaltungen wird es 1981 in der Bezirksgruppe Stuttgart, mit 2882 Mitgliedern die zweitstärkste in Baden-Württemberg, geben: die Internationale Militärpatrouille in Böblingen sowie die Bezirksmilitärpatrouille, ausgerichtet von der Kreisgruppe Franken.

RK-Heim durch Brandstiftung vernichtet

TUTTLINGEN — Durch Brandstiftung vernichtet wurde das neue Heim der RK Tuttlingen, das erst im Juni 1980 eingeweiht worden war. Die RK beklagt einen Gesamtschaden von mindestens 80000 DM (Gebäudeschaden 50000 DM, Inventar 30000 DM).

Eine Polizeistreife hatte den Brand gegen drei Uhr morgens bemerkt. Doch auch die sofort alarmierte Feuerwehr konnte nicht mehr verhindern, daß das Reservistenheim abbrannte. Der Verdacht auf Brandstiftung hat sich nach Angaben des RK-Vorsitzenden Alles erhärtet: In unmittelbarer Nähe des Brandplatzes seien zwei mit Benzin gefüllte Flaschen gefunden worden. Die Tuttlinger Reservisten, die 3000 Arbeitsstunden in ihr Heim investiert hatten, beschlossen spontan, ein neues Heim zu errichten.

Generalmajor Dr. Wilhelm im Ruhestand

Kommandowechsel im Wehrbereich V/Reservisten verabschiedeten sich mit einem Säbel

STUTTGART (wbk/j.l.) — Während eines Appells übergab — wie bereits kurz berichtet — der Befehlshaber des Territorialkommandos Süd, Generalmajor Dr. Gottfried Greiner, das Kommando im Wehrbereich V von Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm an Brigadegeneral Ruprecht von Butler. Generalmajor Dr. Wilhelm, der einige Tage später seinen 60. Geburtstag feierte, trat nach dreijähriger Tätigkeit als Befehlshaber in den Ruhestand. Generalmajor Dr. Greiner würdigte in einer Ansprache das Wirken des scheidenden Generals, der sich in den drei Jahren »mit dem ihm eigenen Engagement und der nie erlahmenden Initiative voll und ganz einer Aufgabe gewidmet hat, die ihm auf den Leib geschnitten war.«

Zahlreiche Gäste aus dem Parlament, den Behörden und vom Militär wohnten dem militärischen Schauspiel bei, an der Spitze Landtagspräsident Dr. Gaa und Innenminister Herzog sowie — als Mitglied des Europäischen Parlaments — General a. D. Schall (CDU). Neben zahlreichen deutschen Generalen, unter ihnen der Kommandierende General des II. Korps, Generalleutnant Glanz, waren die Generale der befreundeten Streitkräfte zum Kommandowechsel gekommen.

Das militärische Zeremoniell wurde umrahmt durch das Heeresmusikkorps 9 der Fallschirmjäger. Dazu General Dr. Greiner: »Der scheidende Inhaber der Befehlsmacht wird in der ihm gebührenden Form vor der Front verabschiedet; der neue Befehlshaber wird gleichzeitig seinen Kommandobehörden und Truppenteilen vorgestellt. In der Form des Truppenappells wird aber auch der hohe Anspruch deutlich gemacht, der allseits vor allem an hohe Befehlshaber und Truppenführer gestellt wird.«

Generalmajor Dr. Greiner sprach dem scheidenden General Dr. Wilhelm Anerkennung für die geleistete Arbeit in den vergangenen drei Jahren aus: »Den Reservisten im Wehrbereich V galt ihr besonderes Augenmerk. Die Verbindungen zwischen aktiver Truppe und Reservisten in Baden-Württemberg bewerte ich als beispielhaft und mit als herausragendes Verdienst des scheidenden Befehlshabers. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Landesregierung, dem Ministerpräsidenten, den Ministern, insbesondere mit dem Ministerium des Inneren sowie mit der großen Zahl weiterer staatlicher Körperschaften und Dienststellen fand ihre besondere Beachtung.«



Abschied von General Dr. Wilhelm: Unsere Fotos zeigen (von links) die Verabschiedung Wilhelms durch Generalmajor Dr. Greiner in Stuttgart, den Abschied von Ministerpräsident Späth im Ludwigsburger Schloß und die Geburtstagsgratulation durch die Reservisten in Wilhelms Haus in Leonberg. Landesvorsitzender Ziegler und Stellvertreter Kurth überreichten als Geburtstags- und Abschiedsgeschenk einen preußischen Infanteriesäbel, den Ehrenteller des VdRBw-Präsidenten sowie das goldene Ehrenabzeichen.

Mit General von Butler übernehme ein Offizier das WBK V, der auf diese besonders anspruchsvolle Aufgabe durch seinen bisherigen Werdegang sehr gut vorbereitet sei: »Herr General von Butler, führen Sie das Ihnen übertragene Kommando mit klarer Zielsetzung und die Ihnen anvertraute Truppe mit Herz.«

Lob der Reservisten

Zum letzten Male stand Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm dann auf dem Antreppel der Theodor-Heuss-Kaserne, um Abschied zu nehmen von all jenen, mit denen er in den letzten Jahren eng zusammengearbeitet hat: »Ein Soldat weiß seit vielen Jahren um die Stunde des Abschieds. Er fällt schwer, dieser Abschied, wenn man sich viel vorgenommen hatte und feststellt, daß noch viel zu tun bleibt. Es wird leichter, wenn man in Zufriedenheit zurückblicken kann. Ich gebe mein Kommando in dem Bewußtsein ab, daß jeder, auch wenn er nur auf seinem Platz zeitlich begrenzt wirken konnte, sich der gemeinsamen Aufgabe verpflichtet fühle und sein Bestes geleistet hat.«

Sehr ernst sagte Dr. Wilhelm: »Als Angehöriger einer Generation, die den Nationalsozialismus, die Schrecken und das Elend des letzten Krieges und der Nachkriegszeit sowie den mühevollen Aufbau unseres demokratischen Staatswesens miterlebt hat, war es mir ein besonderes Anliegen, den jungen nachwachsenden Menschen zu verdeutlichen, was Leben in Frieden und Freiheit bedeutet, worin der Inhalt eines Rechtsstaates besteht. Ich ver-

suchte deutlich zu machen, daß unsere Lebensordnung erhaltens- und verteidigungswert ist. Unsere jungen Soldaten sollten mit Verstand und Herz begreifen, daß die Bundeswehr in ihrer verfassungsmäßigen Einbindung ein Instrument zur Wahrung oder Wiederherstellung des Friedens ist, daß ihre zentrale staatstragende Funktion der Ausdruck des Selbstbehauptungswillens unserer Gesellschaft ist.«

In den drei Jahren habe er mit Freude feststellen können, wie die Soldaten und die Reservisten sich mit Engagement und unermüdlichem Einsatzwillen der gemeinsamen Aufgaben verschrieben haben. Es erfülle ihn mit Zuversicht, sagte General Dr. Wilhelm weiter, mit welcher Selbstverständlichkeit die Reservisten ihre Übungen ableisteten und damit einen nicht hoch genug einzuschätzenden, friedensstabilisierenden Beitrag zur Heimatverteidigung leisteten.

Serenade im Schloß

Im Ludwigsburger Schloß gaben am Abend die Vertreter der staatlichen Einrichtungen, der politischen und gesellschaftlichen Gruppierungen ein Stelldichein, an ihrer Spitze Ministerpräsident Lothar Späth und Landtagspräsident Gaa. Dazu General Dr. Greiner: »Herausragende Ereignisse wie heute sollten dazu genutzt werden, die Gemeinsamkeit von Zivil und Militär in Fragen der Staatserhaltung und der Landesverteidigung im Rahmen des Bündnisses, welches für die Bundesrepublik so lebensnotwendig ist, zu unterstreichen. Dazu zählt die Erkennt-

nis, daß der Staat, von dem die Bundeswehr ein Teil ist, zumal in Zeiten der Unruhe und des Fragens, gegenüber Bürgern verpflichtet ist, sich von Fall zu Fall in selbstbewußter Weise darzustellen und damit präsent zu machen, ohne dadurch die gebotene Bescheidenheit aufgeben zu wollen.«

Eine Serenade an der Südseite des Schlosses, ausgeführt von dem Heeresmusikkorps 9 der Fallschirmjäger, war der festliche Abschluß einer Soldatenkarriere, die 31 Jahre lang währte.

Der neue Befehlshaber

Der neue Befehlshaber, Generalmajor Ruprecht von Butler, wurde am 28. Dezember 1924 in Heldritt (Kreis Coburg) geboren. Er trat nach dem Abitur 1944 in die Panzerersatz- und Ausbildungsabteilung I ein. Bei Kriegsende war er Fahnenjunker. Nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft begann Ruprecht von Butler eine landwirtschaftliche Berufsausbildung und betätigte sich anschließend als selbständiger Land- und Forstwirt.

1960 trat von Butler als Leutnant in die Bundeswehr ein. Nach Verwendungen als Zugführer, Kompaniechef, Lehroffizier an der Kampftruppenschule I und als stellvertretender Bataillonskommandeur wurde von Butler zunächst Bataillonskommandeur, dann 1971 Brigadekommandeur und 1973 stellvertretender Stabsabteilungsleiter im Führungsstab der Streitkräfte. Seit dem 1. Oktober 1977 war Brigadegeneral von Butler Kommandeur der Kampftruppenschule I in Hammelburg.

Origineller Beitrag zum Stadtjubiläum

KORNWESTHEIM (hof) 1200 Jahre besteht nachweislich Kornwestheim. Grund genug nicht nur für Stadtväter und Vereine, dieses Ereignis 1980/81 gebührend zu feiern. Die Stadt veranstaltete im Rahmen des Stadtjubiläums einen historischen Umzug, der 46 verschiedene Bilder umfaßte. Epochentreu mußten diese Bilder von den Kornwestheimer Vereinen und Organisationen in Szene gesetzt werden.

Die RK Kornwestheim sollte das Bild der »Garnisonsstadt« darstellen — ein schwieriges Unterfangen, das aber klappte, weil man originalgetreue Kleidungsstücke, Uniformen und sogar einen VW Kübelwagen auftreiben konnte. Mit dem Einzug der Panzeraufklärungs-Abteilung 5 am 1. Oktober 1935 in die HIN-DENBURG-Kaserne wurde Kornwestheim Garnison. Am 1. Dezember 1936 folgte die Panzer-Abwehr-Abteilung 25, die in der LUDENDORFF-Kaserne eine Bleibe fand. Der Zug von über 2000 Soldaten samt Angehörigen führte zu einem wirtschaftlichen Aufschwung und machte den Neubau zahlreicher Wohnhäuser erforderlich. Die ersten Rekruten wurden 1935 mit klingendem Spiel am Bahnhof abgeholt. Die RK Kornwestheim spielte diese Szene bei dem historischen Umzug nach.

Schlachtplatte nach »Feindbekämpfung«

RIEDBACH (ba) — Die RK Schrozberg-Niederstetten veranstaltete eine Winterübung, die unter dem Namen »Hochberg« ablief. Reservistenkameradschaften aus Mergentheim und Gerabronn nahmen teil.

Am Ausgangsort, der Riedbacher Brauereigaststätte, wurden die Teilnehmer vom Vereinsvorsitzenden, OFw d.R. Helmut Rappold, in Gruppen eingeteilt, die Gruppenführer in die »Feindlage« eingewiesen. Pünktlich wurden im Abstand von 20 Minuten die einzelnen Gruppen mit einem 1,5-t-Kfz ins Waldstück »Gänsholz« gefahren und ihnen dort die Aufgaben gestellt.

Zum gemütlichen Teil hatte der Wirt Traugott Döring, selbst ein Reservist, eine Schlachtplatte zubereitet. Bei der Siegerehrung gab es eine Überraschung: Die Gruppe 1 (mit Uffz d.R. Kreuzer, OGeFr d.R. Schöner und HptGeFr d.R. Meidlinger) und die Gruppe 2 (StUffz d.R. Wirsching, Fw d.R. Leiser, Uffz d.R. Schopf und OGeFr d.R. Bareiss) hatten punktgleich den ersten Platz belegt. Es folgte die 3. Gruppe der Kameradschaft Schrozberg-Niederstetten.



Im Rahmen der 1200-Jahr-Feier von Kornwestheim schlüpfte die RK in die Uniformen von einst.

Fast dramatische Änderungen

Soldaten besorgt über Verhältnis Bundeswehr — Gesellschaft

BÖBLINGEN (j. l.) — Über »inzwischen fast dramatische Änderungen« im Verhältnis Bundeswehr — Gesellschaft beklagte sich der Bereichsvorsitzende des Bundeswehr-Verbandes in Baden-Württemberg, Hauptmann Dieter Herzing, auf einer Veranstaltung seiner Organisation in Böblingen. Als Hinweise auf das veränderte Verhältnis Truppe — Öffentlichkeit nannte Herzing die Krawalle bei den Gelöbnissen sowie Aktionen, die von »Basisgruppen der evangelischen Kirche unter dem Deckmantel Frieden ohne Waffen. . . gegen die nationalen und alliierten Streitkräfte« vorbereitet werden. Diese Aktionen seien mit dem geltenden Recht unvereinbar.

Die Böblinger Bereichsversammlung des Bundeswehr-Verbandes stand unter dem Motto »25 Jahre für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit«. Sie erinnert daran, daß der Bundeswehr-Verband kurz nach der Gründung der Bundeswehr als Interessenvertretung der Soldaten gegründet wurde. Heute umfaßt dieser Verband über 250000 Mitglieder aller Dienstgrade aus allen Teilstreitkräften. In Baden-Württemberg gehören dem Bundeswehr-Verband 25000 Soldaten an. Ihre Delegierten diskutierten in Böblingen aktuelle Probleme, vor allem aus dem sozialpolitischen Raum.

Mit Nachdruck forderte der wiedergewählte Bereichsvorsitzende Herzing die Politiker in Bund und Land auf, sich für die Bundeswehr einzusetzen und die »schweigende Mehrheit« zu mo-

bilisieren. Herzing kritisierte, daß »kleine Versprechen zugunsten der Menschen in den Streitkräften« jetzt — nach der Wahl — zurückgenommen werden sollen. So werde die 56-Stunden-Woche in der Bundeswehr noch immer mit 69 Pfennigen pro »Überstunde« honoriert. Die 60-, 70-, ja 80-Stunden-Woche sei für viele Soldaten die Regel. Die Soldaten seien es leid, »immer dann hinhalten zu müssen, wenn es um Opfer geht«.

Oberst i. G. Koch, stellvertretender Befehlshaber im Wehrbereich V (Baden-Württemberg), würdigte den Bundeswehr-Verband als Novum in der deutschen Militärgeschichte und als Beitrag zur Bildung des Demokratieverständnisses bei den Staatsbürgern in Uniform.

Ehingen nicht zu schlagen

11. KK-Mannschaftsvergleichsschießen in Arnegg

ARNEGG (wi) — Das KK-Schießen bei der RK Arnegg ist fester Bestandteil im Jahresprogramm des Donau-Iller-Kreises. Das Sich-Kennenlernen, das persönliche Gespräch und die Kameradschaftspflege sind ein nicht zu unterschätzendes Nebenprodukt dieser Mittelpunktveranstaltung. Mehr als 100 Reservisten beteiligten sich an diesem interessanten Wettbewerb. Mit 181 Ringen konnte die RK Ehingen den Wanderpokal und den 1. Preis mit nach Hause nehmen. Die RK Bad Buchau belegte mit 179 Ringen den 2. Platz vor der RK Ulm mit 178 Ringen.

Der tagesbeste Einzelschütze war mit 49 von 50 erreichbaren Ringen Franz Moll von der RK Uttenweiler. Die Ehrenscheibe traf am besten Erwin Assfalg, ebenfalls von der RK Uttenweiler. In bewährter Weise organisierte die RK Arnegg unter ihrem Vorsitzenden Anton Kusanitsch die Veranstaltung. Reibungslos ging alles vonstatten.

Der stellvertretende Bezirksvorsitzende Walter Cremans und der Kreisvorsitzende Karl Maucher besuchten mit einigen Kameraden des Kreisvorstandes die Veranstaltung.

WBK V meldet

In einer Feierstunde im Ausbildungszentrum des Territorialheeres 54/3 in Empfingen begrüßte der Kommandeur des Heimatschutzkommandos 17, Oberst Rolf Röder, den 20000. Reservisten, der seit Gründung dieses Zentrums vor zehn Jahren ausgebildet wurde. Es war der HptGeFr d.R. Hans Georg Wähler aus Ehingen/Donau von der Sicherungskompanie 5133. Bei einem Appell in der Kaserne des Ausbildungszentrums würdigte Oberst Röder das Engagement der Reservisten, die in diesen Übungen weiter ausgebildet werden, um im Ernstfall die Verteidigung der Heimat übernehmen zu können. Oberst Röder lobte aber auch das Stammpersonal des Ausbildungszentrums mit Oberstlt Schlette an der Spitze. Nicht nur die Zahl 20000 spreche für sich, sondern auch die Qualität der Ausbildung.

Das Ausbildungszentrum 54/3 in Empfingen gehört zu den vier Ausbildungszentren des Territorialheeres im Wehrbereich V, die dem Heimatschutzkommando 17 in Böblingen unterstehen, und hat vor allem Sicherungskompanien der Verteidigungskreiskommandos auszubilden. Als aktives Stammpersonal stehen Oberstlt Schlette lediglich zwei Offiziere und neun Unteroffiziere zur Verfügung.

Die Sicherungskompanien werden im sogenannten »Achtzehn-Monate-Rhythmus« zu Mobilmachungsübungen von insgesamt zwölf Tagen einberufen. Insgesamt wurden im Ausbildungszentrum Empfingen bisher 99 Sicherungskompanien, drei Stabskompanien und zwanzig Jägerkompanien ausgebildet. Außerdem wurden drei Unteroffizierlehrgänge für Reservisten durchgeführt.

*

Anläßlich der Verabschiedung des Befehlshabers im Wehrbereich V, Generalmajor Dr. Joseph Wilhelm, trafen die Mannschaften der Stuttgarter Prominentenkicker und des WBK V aufeinander. In der ersten halben Stunde hielten die Soldaten gut mit, als aber der Befehlshaber, Generalmajor Dr. Wilhelm, und sein Stellvertreter, Oberst i. G. Günther Koch, ausgewechselt wurden, schlugen die Prominentenkicker, die unter anderem mit Minister Gerhard Mayer-Vorfelder und Bürgermeister Dr. Klaus Lang angetreten waren, und so stand es zur Halbzeit 2 : 0. Im zweiten Abschnitt lieferten sich beide Teams ein ausgeglichenes Spiel, bei dem die Prominenz aber, dank der Erfahrung der Ex-Kickerspieler Helmut Fürther und Rolf Steb, letztendlich mit 5 : 2 verdient gewann.

Übung im Odenwald

Heidelberger Reservisten hielten sich fit

HEIDELBERG (gr) — Unter dem Motto »Verstärkter Jägerzug als Jagdkommando« stand die diesjährige Winterübung der RK Heidelberg. Unter der Leitung von Hptm d.R. Bader und Fw d.R. Maier sowie der Dienstaufsicht von Hptm d.R. Meissner übten Reservisten aus Heidelberg, Mannheim, Wiesloch und Walldorf drei Tage lang im Raum Löhrbach/Odw. Zu Gast war auch eine Abordnung des THW Heidelberg unter Leitung des technischen Einsatzleiters Manfred Stutz.

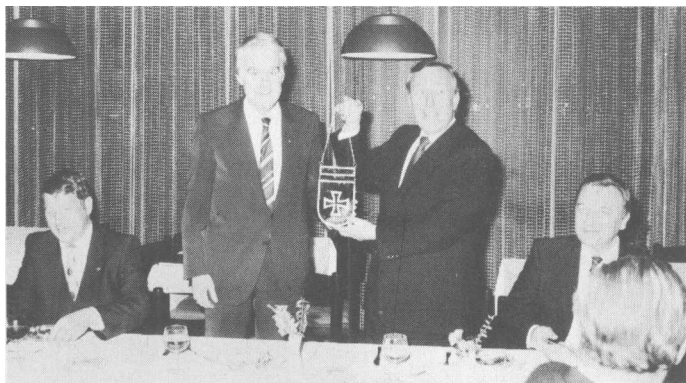
Zum Auftakt lieferten sich die Teilnehmer einen Pionier-Vergleichswettkampf, bei dem die Mannschaft aus Heidelberg als Sieger hervorging.

Bei Regen und Schnee fand als Höhepunkt am folgenden Tag buchstäblich unter erschwerten Bedingungen das Jagdkommando statt. Fw d.R. Ganth führte schulmäßig das Leben im Felde,

den Bau von Unterkünften, das Anlegen von Feuern sowie das Zubereiten von Nahrungsmitteln aus der Natur vor. Interessant war vor allem die Vorführung eines Hinterhaltes durch das Jagdkommando, was anschließend von den eingeteilten Gruppen praktisch nachexerziert wurde. Auch die inzwischen durchnässte Kleidung hielt die Reservisten nicht davon ab, abends noch einen Orientierungsmarsch mit Hilfe von Kompaß und Marschzahl durchzuführen.

Nach der Rückkehr fanden Glühwein und ein zünftiges Vesper reißenden Absatz. Dies war nicht zuletzt der Verdienst von »Küchenchef« Fw d.R. Oedemer und seinen Helfern. Die Krönung des Abends bildete eine Filmvorführung des THW, das Filme von vorausgegangenen gemeinsamen Veranstaltungen zeigte.

Sanitätsausbildung stand am letzten Tag auf dem Dienstplan.



Besuch im Landtag: Unsere Foto-Nachlese zum ersten Besuch einer VdRBw-Delegation im Landtag von Baden-Württemberg (Loyal 4/1981) zeigt Schnappschüsse vom gemeinsamen Abendessen und von der Diskussion mit Vertretern der Parteien: Foto oben: Landesvorsitzender Ziegler dankt dem Landtagspräsidenten Dr. Gaa mit einem Reservistenwappen für die Einladung. Rechts im Bild VdRBw-Generalsekretär Jürgensen, links Landesschriftführer und -pressereferent Dr. Leclerque. Foto unten (von rechts): Die Landtagsabgeordneten Dr. Scheuer und Dr. Gaa (beide CDU), Kretschmann (Grüne) und Köder (SPD) sowie Landesvorsitzender Ziegler, Generalsekretär Jürgensen und Oberstlt Enzelberger bei der Aussprache über sicherheitspolitische Fragen.

Ball und Partnerschaft

Festliche Stunden der Kreisgruppe »MNS«

STUTTGART (Fri) — Die RK Filder, die 1980 ihr 10jähriges Bestehen feiern konnte, richtete auch den großen Winterball der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd (»MNS«) in der Weilerhauhalle in Filderstadt-Plattenhardt aus.

Die von den RK-Mitgliedern und deren Frauen festlich geschmückte Halle war mit fast 450 Personen bis auf den letzten Platz besetzt. Kreisvorsitzender StUffz d.R. W. Kaufmann konnte neben Reservisten der Bundeswehr mit Angehörigen die Marinekameradschaft Stuttgart sowie Major Potts, Kommandeur des 51st Signal Battalion aus Nellingen mit Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften begrüßen.

Mit einem feierlichen Akt wurde die Partnerschaft zwischen dem 51st Signal Battalion und der Kreisgruppe geschlossen und Urkunden ausgetauscht. Major Potts brachte in seiner Aussprache die Freude der US-Einheit über diese Verbindung zum Ausdruck. Das 51st Signal Battalion war während des Zweiten Weltkrieges in Afrika und Italien eingesetzt, danach noch in Vietnam.

Seit 1960 gehört es zum 3. US Corps in Deutschland. Preise für die Mitgliederwerbung 1980 wurden von Kreis-Organisationsleiter HptFw d.R. Edmund Planert ausgelost. Der 1. Preis, eine Reise im Wert von 500 DM, ging an die RK Stuttgart-Nord, die das beste

reale Mitgliederaufkommen 1980 vorweisen konnte.

Neue RK in Kilsheim

KÜLSHEIM — In Anwesenheit des Kreisvorsitzenden Franken, HptFw d.R. Kurt Meiser, wurde in Kilsheim eine RK gegründet, zu der 24 Reservisten ihren Beitritt erklärten. Bürgermeister Kuhn und Hptm Bold als Vertreter des Kommandeurs und Standortältesten, Oberstlt Stellenhofsky, versprachen der neuen RK Unterstützung. Der Kreisvorsitzende verpflichtete folgenden Vorstand: RK-Vorsitzender HptFw d.R. Georg Gässler, Stellvertreter: StUffz d.R. Ernst Klapka, Kassenwart: StUffz d.R. Wilfried Hoefert, Schriftführer: StUffz d.R. Klaus-Gerhard Treu, Revisoren: OFw d.R. Wolfgang Hofmeister, Fw d.R. Kurt Rinker.

11. Schießwettkampf

FREIBURG (I) — Auf eine rege Beteiligung beim 11. Internationalen P1-Wettkampf der RK Freiburg am 30. Mai 1981 hofft RK-Vorsitzender Rainer Langenlücke (Bertoldstr. 4. 7800 Freiburg, Tel. 07 61 / 2 52 17). Ausschreibungen und weitere Informationen sind bei ihm erhältlich.

Drei schwäbische RK im Vergleichsschießen

MÖSSINGEN (wm) — Die Kameraden der RK Hechingen, Steinlach-Wiesaz und Seckach-Alb trafen sich zu einem Mannschaftsvergleichsschießen im Schützenhaus in Mössingen. Die Preise wurden von den drei RK gemeinsam finanziert.

Nach einer Pause wurde anstatt mit KK-Gewehren mit Sportpistolen geschossen, aber das tat dem sportlichen Geschehen keinen Abbruch. Im Gegenteil: die Reservisten der RK Seckach-Alb freuten sich, auf diese Weise einmal mit einer Pistole schießen zu können, da es im Raum Trochtelfingen keinen zugelassenen Sportpistolenstand gibt.

Zum sportlichen Vergleich stellten sich sechs Mannschaften, drei RK Seckach-Alb, zwei Steinlach-Wiesaz, eine RK Hechingen. Für einen reibungslosen Ablauf des Schießens sorgten die Mitglieder des Schützenverein Mössingen. Der 1. Platz und somit der Gewinn des Wanderpokals ging an die Mannschaft der RK Hechingen (448 Ringe), den 2. Platz belegte Mannschaft I der RK Steinlach-Wiesaz (342 Ringe) vor der Mannschaft I der RK Seckach-Alb mit 327 Ringen.

Bester Einzelschütze wurde Kamerad Grau von der RK Hechingen mit 122 Ringen vor Herbert Klein — Seckach-Alb — mit 111 Ringen. Den 3. Platz teilten sich ringgleich mit 308 Ringen die Kameraden Stiefel (RK Steinlach-Wiesaz) und Weihbrecht (Seckach-Alb). Im nächsten Jahr wird der Wettkampf in Trochtelfingen fortgesetzt.

RK machte mit beim närrischen Jahrmarkt

IMMENDINGEN (ki) — Einmal ganz anders als gewohnt stellte sich die RK Immendingen anlässlich ihrer Teilnahme am närrischen Jahrmarkt in Immendingen der Bevölkerung dar: Durch Phantasiuniformen entsprechend verkleidet, waren die meisten der aktiv beteiligten Kameraden mit ihren Frauen kaum wiederzuerkennen. Unverkennbar war jedoch der Erbseneintopf »Marke Bundeswehr«, der noch zusätzlich mit einer Wurst angereichert wurde und sich als wahrer Verkaufsschlager erwies. Die Dekoration des Verkaufsstandes ließ letztlich jedoch keinen Zweifel daran aufkommen, wer sich hier präsentierte: eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit für die RK und für den Verband.



Mit Pokalen und Medaillen wurden beim KK-Pokalschießen der Kreisgruppe Ostwürttemberg die besten Mannschaften und Einzelschützen ausgezeichnet. Rechts der stellvertretende Kreisvorsitzende Braun, daneben der Vorsitzende der RK Schwäbisch Gmünd, Wahl.

Foto: Sturm

Kurz berichtet — schnell gelesen

AMSTETTEN (hh) — Die Kameraden der RK Amstetten ermittelten im Schießhaus in Geislingen ihren diesjährigen Meisterschützen. Den Pokal errang mit 172 Ringen Gefr d.R. Peter Heikamp vor OFw d.R. Heino Heikamp mit 171 Ringen. Auf den dritten Platz mit 168 Ringen konnte sich OGefr d.R. Manfred Schmid Vorarbeiten.

ELZTAL (rh) — Die Neuwahl der jetzt 41 Mitglieder starken RK Elztal brachte folgendes Ergebnis: Vorsitzender StÜffz d.R. Hermann. Stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer HptFw M. Wiegler, Kassenwart: HptGefr d.R. A. Metz.

ELLHOFEN — Die RK hat wieder einen Vorstand. Kreisvorsitzender Kurt Meiser leitete die Nachwahlen. Vorsitzender wurde OLT d.R. Jürgen Supp, sein Stellvertreter HptGefr d.R. Peter Dietz.

AMSTETTEN — Nach Ablauf der Amtszeit wählte die RK Amstetten ihren neuen Vorstand. Im Beisein des stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Cremans wurde der bisherige Vorsitzende Jaroslav Peleska wiedergewählt. Für den Aufgabenbereich des stv. Vorsitzenden stellte sich Kurt Weida zur Verfügung. Alter und neuer Schriftführer blieb Heino Heikamp.

WAIBLINGEN — Anstelle von Wilfried Heinrich wurde OGefr d.R. Jürgen Baader Vorsitzender der RK. Stellvertreter: Hptm d.R. Diessner und Gefr d.R. Jähnisch; Kassenwart: Gefr d.R. Kurz; Schriftführer: OGefr d.R. Vrba. Heinrich, der elf Jahre die RK Waiblingen als Vorsitzender leitete und prägte, erhielt auf einstimmigen Beschluß des Kreisvorstandes die Verdienstmedaille der Kreisgruppe in Gold.

NASSIG — Bei der Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge haben sich im Kreis Franken sieben RK beteiligt. Den absoluten Sammelrekord hat die RK Nassig mit 1259 DM aufgestellt. Weitere Ergebnisse: Adolzhausen 317 DM, Assamstadt 438,73 DM, Stuppach 431,43 DM, Crailsheim 311,03 DM. Die RK Bad Mergentheim hat 100 DM gespendet.

LUDWIGSBURG — Als Nachfolger von Hptm d.R. Manfred Elwert, der sich beruflich verändert hat, wurde Hptm d.R. Jürgen Bichler zum neuen RK-Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter: Lt d.R. Gropper und HptGefr d.R. Engler, Kassenwart: Fw d.R. Rapp, Schriftführer: Uffz d.R. Hess. Manfred Elwert erhielt die Verdienstmedaille der Kreisgruppe in Silber.

Zweiter Nachtmarsch der RK Welzheim am 20. Juni

WELZHEIM (kdk) — Im Rahmen der 800-Jahr-Feier Welzheims fand ein Volksmarsch bei Nacht statt, dem ein nie erwarteter Erfolg beschieden war. Die RK Rudersberg-Welzheim will deshalb 1981 eine ähnliche Veranstaltung am 20. Juni aufziehen und lädt dazu jeden ein, egal ob Uniformträger oder Zivilist. Der Start befindet sich bei der Stadthalle Welzheim. Die elf Kilometer lange Route führt ausschließlich über befestigte Wanderwege im schönen Welzheimer Wald. Die Startgebühr beträgt sieben DM bei Voranmeldung, neun DM bei Nachmeldungen. Einzahlungen bis spätestens 13. Juni auf das Konto der RK: 46 914 002 bei der Kreissparkasse Welzheim.

Spraitbach Pokalsieger

Schießwettkampf der KrsGrp Ostwürttemberg

SCHWÄBISCH GMUND (pr) — Am KK-Pokalschießen der Kreisgruppe Ostwürttemberg, das in diesem Jahr von der RK Schwäbisch Gmünd unter ihrem Vorsitzenden Karl-Heinz Wahl ausgerichtet wurde, nahmen im Schützenhaus in Straßdorf 16 Reservistenmannschaften, zwei Mannschaften der Bundeswehr aus Ellwangen und je eine Mannschaft des VKK 512 Schwäbisch Gmünd und der 56th FABde. aus Schwäbisch Gmünd teil.

Nach spannendem Wettkampf nahmen der stellvertretende Kreisvorsitzende, Ekkehardt Braun und der RK-Vorsitzende

Wahl die Siegerehrung vor. Den 1. Platz und somit den Wanderpokal der Kreisgruppe Ostwürttemberg holte sich die RK Spraitbach mit 415 Ringen. Zweiter wurde die RK Schwäbisch Gmünd mit 401 Ringen und dritter die RK Waldhausen mit 398 Ringen. Diese drei erhielten zusätzlich einen von der RK Schwäbisch Gmünd gestifteten Mannschaftspokal.

Beste Einzelschützen waren Viktor Prokorow (RK Waldhausen) mit 94 Ringen, Karl-Heinz Wahl (RK Schwäbisch Gmünd) mit 90 Ringen und Ekkehardt Braun (RK Dewangen) mit 87 Ringen.

Zu Gast in der Schweiz

Einblick in die Schweizer Grundausbildung

VILLINGEN-SCHWENNINGEN (ba) — Einen Tag, den sie so schnell nicht wieder vergessen werden, verbrachten die Reservisten der RK Villingen-Schwenningen in Brugg/Schweiz. Am Vormittag waren sie Gäste der Pionierschule Brugg der Schweizer Armee, die anlässlich der Beendigung der Grundausbildung ihrer 520 Wehrmänner einen Tag der offenen Türe durchführte. Am meisten waren die deutschen Reservisten überrascht über die starke Beteiligung der Zivilbevölkerung. Nach Begrüßung und Vorstellung der Schule durch ihren Kommandeur, Oberstlt Brager, zeigten die jungen Soldaten, was sie in der Grundausbildung gelernt hatten. Darunter befand sich auch ein gekonnter Brücken-

schlag der Flußpioniere über die Aare. Außerdem ließen sich die Reservisten von einem erfahrenen Pionier, dem Präsidenten des Schweizerischen Unteroffizierverbandes, Victor Bulgheroni über Ausbildungsstand und Ausrüstung informieren.

Am Nachmittag konnten die Reservisten, die auch von Mitgliedern des THW und des BVS begleitet waren, Zivilschutzrichtungen besichtigen. Dabei wurde ihnen erklärt, daß Brugg einen Versorgungsgrad in Schutzräumen von 115 Prozent habe. Bei dem Gedanken, daß es in der Bundesrepublik gerade 3 Prozent sind, verschlug es so manchem die Sprache. Mit einem Rundgang durch die Stadt wurde dieser ereignisreiche Tag beendet.

Ehefrauen als Amazonen

Reservisten staunten über Schießkünste

MÜHLACKER — Die RK Mühlacker veranstaltete in Oberderdingen beim dortigen Schützenverein ein KK-Schießen mit Angehörigen. Der Einladung ihres RK-Vorsitzenden waren viele Kameraden mit Frauen und Bekannten gefolgt, darunter der stellvertretende Kreisvorsitzende Günter Wohlmacher.

Der Schützenverein Oberderdingen stellte die Gewehre und die Räumlichkeiten zur Verfügung, so daß unter Leitung des RK-Vorsitzenden Otto Wittlich das Schießen reibungslos verlief. Das Schießen brachte für manchen eine Überraschung, wenn die Frau oder Freundin bessere Ergebnisse erzielte! So war es keine Überraschung, als Andrea Domino mit einem Zehner-Blattschuß die Ehrenscheibe ge-

wann, die vom RK Vorsitzenden gestiftet wurde (unser Foto). Die ersten drei Plätze bei den Frauen errangen: Hannelore



Daum, Erika Meschar und Edith Kunze; bei den Männern: Roland Böhrler, Karlheinz Brumm und Berthold Göbel.